



NEWSLETTER 1-2022

INHALTE UNSERES NEWSLETTERS

- [Aus der MVNB Geschäftsstelle](#)
- [Informationen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie](#)
- [Aus den Museen und ihrem Umfeld](#)
- [Museumsgütesiegel und übergreifende Weiterbildungen](#)
- [Tagungshinweise](#)
- [Wichtige Termine und Informationen](#)
- [Ausschreibungen und Fördermöglichkeiten](#)
- [Publikationen](#)

AUS DER MVNB GESCHÄFTSSTELLE

SAVE THE DATE JAHRESTAGUNG 2022

Wir laden Sie ganz herzlich zu unserer nächsten Jahrestagung vom 17. – 19. März 2022 in die Landesmuseen Oldenburg ein. Gemeinsam mit Ihnen möchten wir das Thema „**Gesellschaftliche Relevanz von Museen – Nachhaltig. Digital. Divers.**“ diskutieren. Merken Sie sich diesen Termin schon einmal vor, die Einladungen werden Anfang Februar verschickt. Das Programm sowie die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie unter www.mvnb.de/jahrestagung2022.

Unsere nächste **Mitgliederversammlung** wird im Rahmen der Jahrestagung am 18. März 2022 stattfinden.

WIR BEGRÜSSEN ALS NEUE MITGLIEDER

Persönliche Mitgliedschaft:

- Birgit Baumann
- Sabrina Durchrow
- Una Maria Brokmann

Korporative Mitgliedschaft:

- Die Bleilaus - Schrift- und Druckwelt Soltau / Buchdruckmuseum Soltau (Eröffnung 05/22)
- Kunstverein Fischerhude in Buthmanns Hof e.V.

JUDAIKA-SAMMLUNG MAX RAPHAEL HAHN

Gegenstand eines aktuellen Forschungsprojekts, das über das Deutsche Zentrum Kulturgutverluste gefördert wird, ist die 1939 in Göttingen, teils auch Hamburg nachgewiesene, 1940 an die Pfandleihanstalt in Berlin überstellte und seitdem verschollene Sammlung überwiegend silberner Judaika des jüdischen Unternehmers Max Raphael Hahn (1880-1942). Ihre Objekte sind mit einer Reihe von historischen Fotos als Suchmeldung bei [Lost Art](#) eingestellt.

Das Projekt wird gemeinschaftlich vom Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg und einem Enkel Hahns in Vancouver/Kanada betrieben. Die Initiatoren danken für hilfreiche Hinweise zum jetzigen Verbleib der Objekte, die Sie bitte an kontakt@kulturgutverluste.de richten, unter dem Betreff: MKG Hamburg, Projekt Judaika-Sammlung Hahn.

INFORMATIONEN IM ZUSAMMENHANG MIT DER CORONA-PANDEMIE

ABSAGEFRIST BEI CORONA- SONDERFONDS KULTUR VERLÄNGERT

Bund und Länder haben die Absagefrist für Veranstaltungen beim Sonderfonds des Bundes für Kulturveranstaltungen verlängert. Befristet wurden für freiwillige Absagen folgende Vereinbarungen getroffen:

Die Regelungen wurden angepasst und befristet neu vereinbart. Die freiwillige Absage im Rahmen der Ausfallabsicherung des Sonderfonds greift nun unter folgenden Voraussetzungen:

- Der geplante Veranstaltungstermin ist zwischen dem 18.11.2021 und 28.02.2022.
- Die freiwillige Absage erfolgt(e) bis zum 31.01.2022; das heißt: die öffentliche Bekanntgabe der Absage muss spätestens bis zum 31.01.2022 erfolgen und bis zu diesem Datum über die Antragsplattform des Sonderfonds des Bundes für Kulturveranstaltungen angezeigt werden.
- Die Veranstaltung wurde vor der öffentlichen Absage auf der Antragsplattform des Sonderfonds des Bundes für Kulturveranstaltungen registriert.
- Registrierungsdatum bis 06.12.2021 (einschließlich): keine weiteren Bedingungen.
- Registrierungsdatum nach dem 06.12.2021 bis 31.01.2022: Planung der Veranstaltung (z. B. Ticketverkauf) muss nachweislich bis zum 06.12.2021 begonnen haben.
- Veranstaltungen, die erst nach dem 06.12.2021 geplant wurden/werden, können die freiwillige Absage weiterhin nicht in Anspruch nehmen.

Der Sonderfonds des Bundes für Kulturveranstaltungen soll Veranstalter dazu ermutigen, in der Coronapandemie Veranstaltungen zu planen und durchzuführen. Die

ONLINE-GREMIENSITZUNGEN BIS AUGUST 2022 MÖGLICH

Ausfallabsicherung richtet sich an Veranstaltungen mit mehr als 2.000 Besucher*innen, hier können bei coronabedingter Absage den Veranstaltern Kosten erstattet werden.

Die Ausnahmeerlaubnis für gemeinnützige Organisationen, virtuelle und hybride Gremiensitzungen auch ohne entsprechende Regelungen in der Satzung durchzuführen, wurde vom Deutschen Bundestag verlängert. Die Erlaubnis gilt nun bis zum 31. August 2022

[Text zur Gesetzesänderung](#)

DIGITALE ANGEBOTE AUS IHREN MUSEEN

Zu Beginn des letzten Jahres haben wir auf unserer Internetseite die Rubrik „[Digitale Angebote der Museen](#)“ eingerichtet. Hier sammeln und veröffentlichen wir all die schönen und kreativen Angebote, die Sie in Ihren Häusern entwickelt haben, um weiterhin mit den Besucherinnen und Besuchern in Kontakt zu bleiben, auch wenn diese ihr Museum nicht persönlich besuchen können. Gerne möchten wir diese Übersicht aktuell halten und bitten Sie daher um Ihre Mithilfe: Versorgen Sie uns auch weiterhin mit Informationen zu Ihren (neuen) digitalen Angeboten. Bereits entwickelte Projekte werden nicht mehr angeboten? Auch für diese Informationen sind wir dankbar!

Kontakt: agnetha.untergassmar@mvnb.de

AUS DEN MUSEEN UND IHREM UMFELD

PERSONALIA

Claudia Höflich hat die Leitung des [Museums Hameln](#) übernommen. Die 44-jährige Hamelnerin studierte Geschichte, Ethnologie und Sozialpolitik. Bereits seit 2012 ist die Historikerin als wissenschaftliche Mitarbeiterin, Museumpädagogin und stellvertretende Leiterin im Museum tätig. Einen Schwerpunkt möchte Höflich zukünftig darauf setzen, das Museum digitaler zu machen. Auch die Erneuerung der Dauerausstellung hat sie sich auf die Agenda gesetzt.

Am 1. Dezember 2021 hat **Dr. Alexandra Hentschel** die Leitung des [Deutschen Salzmuseums](#) in Lüneburg übernommen. Hentschel studierte Kulturwissenschaften mit dem Zusatzfach Museumsmanagement. Seit Februar 2013 hat sie das erste Comicmuseum Deutschlands, das Erika-Fuchs-Haus in Schwarzenbach an der Saale, mit aufgebaut und übernahm nach der Eröffnung 2015 die Leitung. Alexandra Hentschel folgt auf Hilke Lamschus, die am 30. November in den Ruhestand getreten ist.

**GRENZLANDMUSEUM
EICHSFELD ERHÄLT
AUSZEICHNUNG „LERNORT
DEMOKRATIEBILDUNG“**

Das [Grenzlandmuseum Eichsfeld](#) erhielt am 8. November 2021 die Auszeichnung als „**Lernort Demokratiebildung**“. Die Auszeichnung erfolgte im Rahmen des 4. länderübergreifenden Projekttags „**Treffpunkt Grenze**“, der gemeinsam vom Niedersächsischen Kultusministerium, dem Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport und dem Grenzlandmuseum Eichsfeld organisiert wurde. „Hier an diesem historischen Ort wird ein äußerst wichtiger Teil niedersächsischer, deutscher und europäischer Geschichte auf vorbildliche Art und Weise mit Leben gefüllt“ so Gaby Willamowius, Staatssekretärin im Niedersächsischen Kultusministerium, im Rahmen der Auszeichnung. Der MVNB gratuliert dem Grenzlandmuseum Eichsfeld herzlich zu dieser Auszeichnung!

**BAUERNHAUSMODELL
ABZUGEBEN**



Das [Deutsche Pferdemuseum](#) gibt ein **großformatiges Bauernhausmodell** aus seiner Sammlung unentgeltlich an interessierte Museen ab. Das detaillierte Modell, das vermutlich aus den 1930er Jahren stammt, zeigt den Giebel eines niederdeutschen Hallenhauses mit gekreuzten Pferdeköpfen als Giebelschmuck. Maße: 195 cm hoch, 202 cm breit und 73 cm tief. Bei Interesse stehen genauere Informationen und Fotografien der Objekte zur Verfügung. **Kontakt:** Christine Rüppell, Deutsches Pferdemuseum e.V., 04231-807148, c.rueppell@dpm-verden.de

**AUSWAHL AKTUELLER
AUSSTELLUNGSTIPPS**

Kreismuseum Peine

**Drinnen und Draußen – Bilder über Veränderungen
Noch bis zum 27. Februar 2022**

In der Ausstellung beschäftigen sich drei Fotograf*innen mit den unterschiedlichen Formen des Wandels. Sie nähern sich in eindrücklichen Porträts der jugendlichen Suche nach Identität. Sie zeigen Landschaften, denen der Einfluss des Menschen deutlich anzusehen ist, die jedoch auch ausdrücken, welchen Einfluss die Landschaft auf den Menschen hat. Und sie beschäftigen sich mit dem digitalen Wandel, indem sie unscheinbare Dinge unseres Alltags fotografierten, deren digitales Innenleben uns nicht bewusst ist und die gerade deshalb zum Einfallstor für Cyberkriminalität werden können.

[Weitere Informationen](#)

Ostpreußisches Landesmuseum Lüneburg

**Den Dingen das Beiläufige nehmen – Expressionistische
Maler aus Ostpreußen**

Noch bis zum 27. Februar 2022

Der Expressionismus beginnt in Königsberg eigentlich erst

nach dem Ende des Ersten Weltkrieges. Die aus dem Krieg heimgekehrten jüngeren Maler suchten neue Ausdruckswege und fanden sich in der Vereinigung „Der Ring“ zusammen, die im Herbst 1919 in Erscheinung trat. Der zu den späten Expressionisten zu zählende Kreis an Künstlern blieb in Königsberg jedoch sehr überschaubar. Der „Ring“ löste sich 1924 auf. Die Nationalsozialisten beendeten mit ihrer Kunstpolitik diese Entwicklung. Ein überliefertes Datum dazu ist die Schließung einer Ausstellung Alexander Koldes im März 1936. Sehr viele Arbeiten auch der ostpreußischen Expressionisten gingen durch den Krieg und seine Folgen 1945 verloren. Nach 1945 setzten einige Maler ihr Werk in expressionistischer Stilrichtung fort. Die Ausstellung dokumentiert ebenfalls diese Weiterentwicklung des ostpreußischen Expressionismus bis in die 1960er Jahre.
[Weitere Informationen](#)

Museum Nienburg

Fundstücke – Die Sammlung des Museums Nienburg

Noch bis zum 17. April 2022

Die Ausstellung zeigt besondere „Fundstücke“ verschiedener Sammlungsgebiete aus dem Besitz des Museums und stellt sie dabei in den Kontext ihrer Herkunft, ursprünglichen Nutzung und Bedeutung für das Museum. Auch Funktion und Geschichte der ausgestellten „Fundstücke“ aus dem Depot werden erläutert, sowie ihre Bedeutung für die Nienburger Sammlung verdeutlicht. Auf diese Weise ermöglicht die Sonderausstellung einen faszinierenden Blick in die sonst „verborgenen“ Bereiche der Museumsarbeit.

Die Besucher*innen erwartet auf dieser Zeitreise unter anderem der Blick in vergangene bürgerliche Lebenswelten, Modeideale früherer Epochen, kriegerische Auseinandersetzungen auf Nienburgs Stadtmauer und historische Fabrikation in Stadt und Umland.

[Weitere Informationen](#)

Bomann Museum Celle

Teddys for future. Klima, Fashion, Reiselust

Noch bis zum 19. April 2022

Teddys chillen, demonstrieren, verreisen, grillen, kennen Homeoffice, treiben Sport und feiern Weihnachten. Die Familien-Ausstellung im Bomann-Museum Celle zeigt verspielte, kuschelige und provokante Teddydioramen und lädt dazu ein, sich mit einer veränderten „Teddy-Welt“ zu beschäftigen und die Gegenwart durch Teddyaugen zu sehen. Teddys können, immer auch etwas augenzwinkernd, den Anstoß geben, sich mit aktuellen Fragen wie Klimawandel, Digitalisierung oder Verkehrswende zu beschäftigen. Schon

immer wurden Teddys auch dazu benutzt, die Welt und die Gesellschaft zu erklären. Indem ein aktuelles Thema mit Hilfe von Teddys präsentiert wird, werden die Plüschgesellen quasi gegen den Strich gebürstet. Aber nicht nur, denn die Ausstellung mit den ersten kuscheligen Gefährten der Kindheit soll immer auch Spaß machen. So ist die Ausstellung für Kinder und Erwachsene gleichermaßen geeignet.

[Weitere Informationen](#)

MUSEUMSGÜTESIEGEL



Museumsgütesiegel 2020, 2021 und 2022

Nach dem Gütesiegel ist vor dem Gütesiegel: Derzeit laufen die Vorbereitungen für die Kommissionssitzung zur Bewertung der Abschlussberichte des Jahrgangs 2021 und der Jahrgang 2022 ist mit der Erstellung seiner Erstberichte an den Start gegangen. Die Auslobung des 17. Jahrgangs 2023 ist im Rahmen der Jahrestagung des MVNB in Oldenburg vom 17.-19. März 2022 geplant. Museen, deren Gütesiegel 2023 abläuft, können sich um die Erneuerung bewerben, Neuteilnehmer sind herzlich willkommen.

Weiterbildungen im Rahmen des Museumsgütesiegels

Intensivseminare an der Bundesakademie für kulturelle Bildung, Wolfenbüttel

(Infos und [Anmeldungen direkt über die Bundesakademie](#))

14./15. März 2022

Museumspädagogik: Grundlagen der Bildung und Vermittlung im Museum

[Weitere Informationen und Anmeldung](#)

28./29. März 2022

Sammlungspflege und präventive Konservierung: Grundlagen der Prävention, Schadensprophylaxe und Sammlungspflege in Ausstellung und Depot

[Weitere Informationen und Anmeldung](#)

**AKTUELLE
WEITERBILDUNGSTERMINE
IM RAHMEN DER
MUSEUMSSCHULE**

Weiterbildungen im Rahmen des Zertifikatslehrgangs für ehrenamtliche Museumsmacher*innen

Unser Seminarprogramm 2022 ist online! Zur Unterstützung kleiner Museen bieten wir auch im neuen Jahr wieder ein vielfältiges und interessantes Fort- und Weiterbildungsprogramm an. Die ersten Seminare starten im Februar.

17. Februar 2022

Sammlung statt Sammelsurium – Die Erstellung eines Sammlungskonzepts

Ort: ZOOM (Online-Seminar)

[Weitere Informationen und Anmeldung](#)

21. Februar 2022

Inventarisieren mit kuniweb und das Portal Kulturerbe Niedersachsen

Ort: ZOOM (Online-Präsentation)

[Weitere Informationen und Anmeldung](#)

24. Februar 2022

Freunde finden – Freunde bleiben! Freundeskreise für Museen

Ort: Museum Nienburg

[Weitere Informationen und Anmeldung](#)

25. Februar 2022

Von der Idee zur Ausstellung

Ort: Museum Lüneburg

[Weitere Informationen und Anmeldung](#)

Änderungen vorbehalten. Wir informieren Sie ggf. kurzfristig, sollten Verschiebungen in der Seminarplanung notwendig werden.

Das komplette Seminarprogramm 2022 können Sie auf unserer Internetseite unter [Museumsverband Niedersachsen und Bremen: Seminare \(mvnb.de\)](#) einsehen.

TAGUNGSHINWEISE

10. HANS DIERS MARKETING SYMPOSIUM

„**Öffnung und Öffentlichkeit – Diversität in der Praxis**“ so das Thema des **10. Hans Diers Marketing Symposiums**, das am **25. und 26. April 2022** in Bremen stattfinden wird. Wirksame Strategien für die Öffnung von Kulturinstitutionen erfordern ganzheitliche Change-Prozesse, deren Grundlage die gelebten Haltungen von Häusern und Hausleitungen bilden. Im Anschluss an einen Einführungsvortrag zur diversitätsorientierten Organisationsentwicklung wird den Fragen nachgegangen, welchen Anteil Kommunikation und Marketing an der Schaffung vielstimmiger, lebendiger, diskriminierungsfreier Räume für alle haben kann. Wie gut kennen wir unser Publikum? Wie bauen wir Barrieren in der Kommunikation ab? Wie schaffen wir Dialoge auf Augenhöhe und wen beziehen wir in diesen mit ein? Welche Worte und Bildsprachen können wir nutzen, um Diskriminierung zu vermeiden?

WERKSTATTGESPRÄCH
„BAUERNHOF MACHT
SCHULE“



Das [vollständige Programm](#) wird ab Mitte Januar veröffentlicht.

Landwirtschaft pädagogisch vermitteln – im Werkstattgespräch „**Bauernhof macht Schule – Methoden landwirtschaftlicher Vermittlung zwischen Marketing und BNE**“ diskutieren zwölf internationale Referenten und Teilnehmer **am 14. und 15. Februar 2022** im [Freilichtmuseum am Kiekeberg](#) das breite Themenfeld. U. a. stehen Fragen wie „Mit welchen Formaten wird Landwirtschaft vermittelt?“ „Was sind die Ziele und Motive der einzelnen Akteure?“ „Welche Rolle spielt der BNE-Ansatz?“ Beiträge zu „Chancen und Grenzen eines Projekthofs am Rande der Großstadt“ (GreenKIDS Neuengamme), „Motive, Chancen und Problemfelder: Schule auf dem Bauernhof in der Schweiz“, „Lernort Landwirtschaftlicher Betrieb aus der Perspektive von Lehrkräften und Schülern“ stehen im Fokus.

[Infos und Anmeldung](#)

WICHTIGE TERMINE UND INFORMATIONEN

VISION ZUM BILDUNGSORT
MUSEUM: DMB UND
BUNDESVERBAND
MUSEUMSPÄDAGOGIK BITTEN
UM UNTERSTÜTZUNG



Um die Bildungsarbeit der Museen weiter zu stärken, haben der DMB und der Bundesverband Museumspädagogik 2020 gemeinsam eine Vision zum Bildungsort Museum erarbeitet: www.museumbund.de/bildungsvision/.

Die Initiatoren möchten nun einen Blick in die Museen werfen und bitten um Ihr Statement dazu, welche Erfahrungen Sie bei der praktischen Arbeit mit der Bildungsvision haben sammeln können: Wie gestaltet sich die Umsetzung der Vision in Ihrem Haus? Welche positiven Erfahrungen machen Sie bei der Arbeit mit der Bildungsvision? Welche Herausforderungen sind geblieben? Welche Aspekte der Vision sind für Sie besonders wichtig? Was benötigen Sie, damit die Bildungsvision noch besser umgesetzt werden kann?

Gerne können Sie Ihren Beitrag (Textbeitrag ca. 300 – 500 Zeichen oder kurzes Videostatement mp4-Format) **bis zum 15. Januar 2022** an office@museumbund.de senden. Die Beiträge werden ab Januar 2022 in der DMB-Mitgliederzeitschrift „Bulletin“ und in den sozialen Netzwerken publiziert.

KÜNSTLERDATENBANK UND
NACHLASSARCHIV
NIEDERSACHSEN

Das Land Niedersachsen hat in Kooperation mit dem Bund Bildender Künstlerinnen und Künstler für Niedersachsen e. V. (BBK) und der Verbundzentrale des Gemeinsamen Bibliotheksverbundes (VZG) das Projekt „**Künstlerdatenbank und Nachlassarchiv Niedersachsen**“ ins Leben gerufen. Noch bis zum 15. Februar 2022 können sich Niedersächsische Künstlerinnen und Künstler sowie Personen, die den Nachlass



**Künstlerdatenbank
und Nachlassarchiv
Niedersachsen**

INTERNATIONALER MUSEUMSTAG 2022 - DATENBANK GEÖFFNET



NEUE COOKIE-REGELN IN KRAFT

INTERVIEWANFRAGE „KLEINERE MUSEEN LEISTEN WICHTIGE KULTURARBEIT“

von Kunstschaffenden verwalten, für die Aufnahme in das Online-Portal bewerben. Für die Aufnahme in das Portal sind künstlerische Bedeutung und Qualität des Werks entscheidend. Die Empfehlung zur Aufnahme gibt die Kunstkommission des Landes Niedersachsen.

Weitere Informationen erhalten Sie beim BBK unter mail@kuenstler-in-niedersachsen.de. Bewerbungen können ebenfalls an diese Adresse gerichtet werden.

Am 15. Mai 2022 feiern wir wieder den Internationaler Museumstag! Seien Sie auch dieses Jahr mit dabei und profitieren Sie von der Aufmerksamkeit für die Museumswelt.

Tragen Sie Ihre bereits jetzt nutzbaren, digitalen Aktionen wie Video-Führungen, Online-Sammlungen oder 360° Grad-Rundgänge in die Datenbank auf www.museumstag.de ein. Die bundesweite Plattform für digitale Museumsaktionen wird in Kürze veröffentlicht und für das Museumspublikum zu Hause freigeschaltet.

Auf den Social-Media-Kanälen Facebook und Twitter (www.facebook.com/InternationalerMuseumstag und www.twitter.com/museumstag) informiert der Deutsche Museumsbund zudem Museen wie Besucherinnen und Besucher und bietet unter #MuseenEntdecken vielfältige Einblicke in die Museumswelt.

Im §25 des Telekommunikation-Telemedien-Datenschutzgesetz (TTDSG) sind veränderte gesetzliche Vorgaben zur Verwendung von Cookies verankert, die seit dem 1. Dezember 2021 in Kraft getreten sind. Diese sehen eine strengere Einwilligungspflicht zur Verwendung von Cookies vor. Die Gestaltung des Zustimmungsdialoges muss so ausfallen, dass die Benutzer*innen nicht Gefahr laufen, aus Versehen den Cookies zuzustimmen. Sog. „Dark Patterns“ sind dadurch nicht mehr erlaubt.

[Weitere Informationen](#)

Kleinere Museen und deren Mitarbeiter leisten einen erheblichen Teil der Kulturarbeit. Deshalb möchte Dr. Natascha Bagherpour Kashani, Kustodin am Archäologischen Museum Frankfurt und Projektkoordinatorin am Deutschen Bergbau-Museum, von den Wirkenden in kleineren Museen erfahren, welche Potentiale und welchen Stellenwert ihre Häuser haben, aber auch welche Desiderate und Hürden bestehen.

In einem persönlichen Gespräch (auch Videomeeting) möchte sie so außerhalb von statistischen Erhebungen einen tieferen Einblick in die umfangreiche deutsche

Museumslandschaft erhalten. Das betrifft Museen aller Trägerschaften, v. a. hauptamtlich geführte Häuser mit Ausnahme von reinen Fundstättenmuseen.

Die Ergebnisse werden als Einleitung zum Themenheft der Museumskunde 01/2022 erscheinen (*Call for Papers*: <https://www.museumbund.de/call-for-papers-fuer-die-museumskunde-12022-kleinere-museen/>)

Wenn Sie sich als Interviewpartner zur Verfügung stellen möchten, kontaktieren Sie Natascha Bagherpour unter: n.bagherpour-kashani@stadt-frankfurt.de.

PUBLIKATIONEN

EMPFEHLENSWERTE NEUZUGÄNGE UNSERER VERBANDBIBLIOTHEK

TEILHABE AM KULTURERBE – ein Leitfaden, Nationale Informationsstelle zum Kulturerbe NIKE (Hrsg.), 2021, 106 Seiten

Das kulturelle Erbe ist eine zentrale Ressource für uns Menschen. Um diese Ressource zu erschließen, sollen mittels Teilhabe Türen zu historischen Stätten, neuen Erfahrungen und Erkenntnissen geöffnet werden. Denn möglichst viele Menschen sollen ihr Recht auf Teilhabe am Kulturerbe wahrnehmen und ihre Stimme erheben können, wenn es um die Pflege und Gestaltung des kulturellen Erbes geht. Der Leitfaden „Teilhabe am Kulturerbe“ will Kulturerbe-Fachleute anregen, teilhabeorientierte Projekte anzustoßen, zu unterstützen und umzusetzen. Zudem bieten eine Vielzahl von Beispielen Einblick in die Praxis.

[Kostenfreier Download](#)

Kulturen im digitalen Wandel. Perspektiven des Bundes für Vermittlung, Vernetzung und Verständigung, Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (Hrsg.), 2021

Der Kulturbereich hat während der Corona-Pandemie viele kreative Online-Angebote hervorgebracht und ein um's andere Mal gezeigt, wie wichtig diese sind. Das Perspektivpapier „Kulturen im digitalen Wandel. Perspektiven des Bundes für Vermittlung, Vernetzung und Verständigung“ ist in einem partizipativen Prozess mit unterschiedlichen Partnern entstanden, an dem auch der Deutsche Museumsbund beteiligt war. Es stellt nicht nur bundes-geförderte Digital-Projekte aus dem Kultursektor vor, sondern zeigt auch auf, wie der Bund künftig wichtige Akzente bei der Digitalisierung in Kunst und Kultur setzen kann.

[Kostenfreier Download](#)

Die Corona-Chroniken Teil 1– Corona vs. Kultur in Deutschland, Olaf Zimmermann und Theo Geißler (Hrsg.), ISBN: 978-3-947308-32-3, 483 Seiten, 20,80 €

Der Kulturbereich wurde tief von der Corona-Pandemie getroffen. Viele Kultureinrichtungen waren monatelang geschlossen. Besonders die freiberuflich arbeitenden Künstlerinnen und Künstler sind in Existenznot geraten. In acht Kapiteln blicken über 120 Autorinnen und Autoren aus Kultur, Medien und Politik auf die letzten anderthalb Jahre Corona vs. Kultur zurück und gehen den Fragen nach „Wie hat sich die Lage in den verschiedenen Kulturbereichen in der Pandemie entwickelt?“, „Welche kurz- und mittelfristigen Auswirkungen gibt es?“, „Welche Hilfsmaßnahmen wurden bereits umgesetzt, um den Kultursektor zu unterstützen?“ und „Welche politischen und gesellschaftlichen Forderungen bestehen?“

[Kostenfreier Download des E-books \(pdf\)](#)

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt:
Museumsverband Niedersachsen und Bremen e.V
Rotenburger Straße 21
30659 Hannover
T 0511 2144983
www.mvnb.de

Redaktion MVNB, Agnetha Untergassmair / Stand: 3. Januar 2022 / Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

Sie bekommen den Newsletter, obwohl Sie ihn gar nicht oder nicht mehr lesen möchten? Dann senden Sie bitte eine Mail mit dem Betreff „Newsletter abbestellen“ an info@mvnb.de.

Die Arbeit des Museumsverbandes Niedersachsen und Bremen e.V. wird gefördert durch:



Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur

Der Senator für Kultur  Freie
Hansestadt
Bremen